

WÖRTERWERKSTATT 17. Oktober 2010 DAS DING DER UNMÖGLICHKEIT



Almut Tina Schmidt: Das Ding der Unmöglichkeit

Mit Bildern von Franziska Biermann
Gerstenberg

Philipp ist ein neugieriger Junge und ein leidenschaftlicher Sammler. Von Pfandflaschen über Sperrmüll bis hin zu Kronkorken nimmt er alles mit, was er findet. Normalerweise hat das keine großen Auswirkungen auf sein Leben mit den puppenspielenden, ständig verreisten Eltern und der dauerquasselnden Tante Sibylle. Doch eines Tages stößt er auf das »Privatinstitut für besondere Angelegenheiten und Hilfe aller Art«. Dort trifft er auf den völlig unmöglichen Professor Erasmus Däncker und seinen Assistenten Doktor Zufall. Sie erproben unglaubliche Dinge, produzieren unfassliche Nebenwirkungen, und aus diesem Chaos kann alle nur noch eines retten: Das Ding der Unmöglichkeit.



Jeanette Winterfield: Der Alchemist von London

Aus dem Englischen von Monika Schmalz
Bloomsbury Kinderbücher & Jugendbücher

Jack wird entführt und in das Dunkle Haus verschleppt. Dort erfährt er von Dingen, die es nicht geben darf und trifft Gestalten, deren Existenz ganz unmöglich erscheint. Nichts ist mehr wirklich, nicht einmal sein Name, denn alle dort nennen ihn nicht mehr als Jack Snap, sondern als Adam Kadmon. Während Jack sich mit Fraumännern und Versteinerten herumschlägt und einen versunkenen König trifft, macht sich seine Mutter auf den Weg durch London, um nach ihm zu suchen. Ein Abenteuer, in dem sich das London des 18. Jahrhunderts mit reiner Fantasy zu einer großartigen Geschichte verbindet.



Andy Stanton und David Tazzyman: Sie sind ein schlechter Mensch, Mr Gum!

Übersetzt von Harry Rowohlt
Sauerländer

Wenn Harry Rowohlt ein Buch übersetzt und auch noch auf Hör-CD spricht, ist eines klar: Es geht um Skurriles, Witziges, einfach Unmögliches. So auch bei Mr. Gum, der sich vorgenommen hat, einen unerzogenen Riesenhund, der alle Gärten verwüstet, zu vergiften. Doch da hat er die Rechnung ohne das Mädchen Polly gemacht ...



Jason Lethcoe: Wings – Der mysteriöse Mr. Spines.

Illustriert von Scott Altman
ars edition

Edward ist ein Einzelgänger, ein langes dünnes Elend, in der Schule ein Außenseiter, ein stiller Junge, der stottert und sich die Zeit mit dem Bauen von Kartenhäusern vertreibt. Seit seine Mutter gestorben ist, fristet er ein trauriges Dasein in einem Heim für schwer erziehbare Jugendliche, der „Gießerei“. Doch als eines Tages zwei schwarze Punkte auf seinen Schultern entstehen und sich dann dunkle Spitzen und schließlich Flügel durch die Haut bohren, ändert sich alles.

Spannende Mischung aus Dickens'scher Atmosphäre und purer Fantasy.

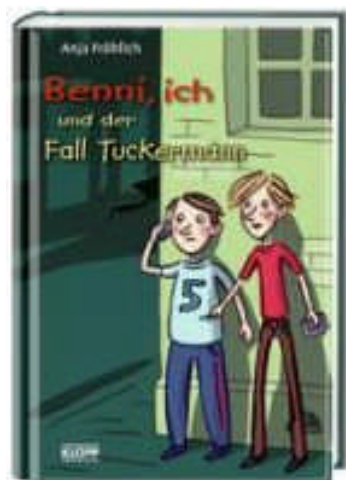


Corien Botman: Prinzenleben

Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf
Carlsen

Charlie lacht gerne, doch außer Opa ist er der einzige in seiner Familie. Als Opa in die ewigen Lachgründe geht, hinterlässt er ihm ein Lotterie-Los. Im Lotto gewinnen – das ist so gut wie unmöglich; die Chance liegt bei rund 1 : 140 Millionen... Wenn man das schaffen könnte, hätte man alles Glück der Welt – so denkt auch Charlie. Doch als dieser Traum überraschend wahr wird, hat Charlie plötzlich nicht mehr viel zu lachen.

Jugendroman über Geld, Freundschaft und darüber, was das Leben wertvoll macht.



Anja Fröhlich: Benni, ich und der Fall Tuckermann

Klopp

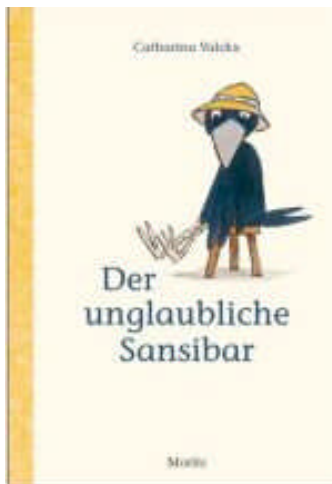
Was ist möglich, und was nicht? Solche Fragen beschäftigen Detektive und folglich auch Benni und Till. Die beiden sind glückliche Heimkinder – bis zu dem Tag, als Benni von den Tuckermanns adoptiert wird. Till stellt fest, dass Bennie nur zu seinen neuen Eltern ziehen konnte, weil deren Oma recht plötzlich verstorben war und so ein Zimmer frei wurde. Mord? Selbstmord? Der Gang des Lebens? Alles kann sein, nichts ist unmöglich. Nette Geschichte über Freundschaft und darüber, dass es manchmal nicht so leicht ist, seinen Platz in der Welt zu finden.



Richard Newsome: Das Milliarden-Trio und der indische Diamant

Deutsch von Janka Panskus
Oetinger

„Nichts ... ist ... sicher!“, brüllt das Monster in Gerald's Träumen, und schon bald tauchen auch in Gerald's wirklichem Leben Dinge auf, die alle seine Vorstellungen auf den Kopf stellen. Seine alte Tante in London hat ihn zum Haupterben ernannt. Schon bald weiß Gerald nicht mehr, wer Freund ist und wer einfach nur geldgierig. Und dazu wird er noch in einen spektakulären Diamantenraub verwickelt. Letzten Endes stellt sich heraus, dass auch das größte Abenteuer gut ausgehen kann, wenn man sich treu bleibt.

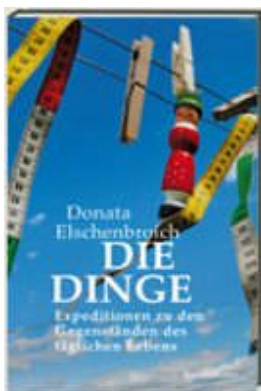


Catharina Valckx: Der unglaubliche Sansibar.

Mit Illustrationen der Autorin.
Aus dem Französischen von Julia Süßbrich
Moritz Verlag

Eines Tages erscheint die Eidechse Achilles Tratsch bei Rabe Sansibar, ein Journalist für das Tausendblatt. Er ist auf der Suche nach einer außergewöhnlichen Persönlichkeit. Doch für alles, was Sansibar kann, erntet er nur Spott und Hohn. Da beschließt der Rabe, eine große Tat zu vollbringen. Irgend etwas Unglaubliches muss es sein, etwas fast Unmögliches. Eine entzückende Geschichte für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene über die Frage, was das Leben schön macht.

SACHBUCH DES MONATS:



Donata Elschenbroich: Die Dinge. Expeditionen zu den Gegenständen des täglichen Lebens.

Kunstmann

„Ohne die Dinge können wir nicht überleben. Aber auch die Dinge brauchen uns. Ohne uns gibt es sie nicht.“
Ein weiteres Mal erkundet Donata Elschenbroich für uns die Frage, wie Kinder und die Welt zueinanderfinden: Mit Händen und Mund als Navigationsinstrumenten, aber auch mit Auge, Ohr und Geruchssinn, mit denen wir Karten der Welt zeichnen. Denn das Unmögliche wird erst definiert durch das, was möglich erscheint.